

**Nur einmal angezeigt!**

[10291]

Demnächst erscheint:

## Der deutsche Reichstag.

Geschichte

feines

fünfundzwanzigjährigen Bestehens

1867—1892

von

Dr. Hermann Kobolsky.

Holzfreies Papier. — Umfang ca. 28 Bogen  
gr. 8°.

6 M ord., 4 M 50 S netto, 4 M bar  
und 11/10; geb. 7 M 50 S ord.,  
5 M 25 S bar.

1 Exemplar zur Probe bar mit 50%  
(gültig bis zum 1. April d. J.).

Dem deutschen Reichstage ist nach seinem  
fünfundzwanzigjährigen Bestehen in diesem  
Buche ein Denkmal gesetzt, das nicht ver-  
fehlen wird das Interesse der gesamten  
deutschen Nation zu fesseln. Welche Reihe  
großer Erinnerungen knüpft sich an diesen  
Zeitraum! Welche Galerie hervorragender  
deutscher Männer öffnet sich uns, indem wir  
die Arena betreten, in der zuerst das Nord-  
deutsche Parlament, dann das Zollparlament,  
und endlich seit 1871 das deutsche Volk-  
parlament die nationalen Kräfte zu gemein-  
samem Schaffen im staatlich vereinten Vater-  
lande zusammengesetzt haben! Die Entwick-  
lung unseres Parteiwesens, die Vorführung  
der namhaftesten Parlamentarier seit dem  
ersten konstituierenden Reichstag bis heute,  
die Schilderung aller wichtigeren Sitzungen,  
die Darlegung der daraus hervorgegangenen  
Reichsgesetzgebung in großen Zügen: alles  
das bietet einen Stoff, der das Stück Ge-  
schichte, das sich hier abrollt, die wichtig-  
sten Perioden unserer Vergangenheit über-  
ragen läßt und auf das volle Interesse  
unseres gesamten Volkes Anspruch hat.

Der Name des Verfassers bürgt für  
die glückliche Lösung eines Problems, das  
hier zum erstenmal in unserer historischen  
Litteratur gestellt worden ist.

Für Besprechungen in allen größeren  
Zeitungen, sowie weitgehende Reklame werde  
ich sorgen und bitte um Ihre thätige Ver-  
wendung.

Hochachtungsvoll

Berlin W. 62, Lutherstr. 3.

Conrad Skopnik.

Sechzigster Jahrgang.

**Kirkular versandt!**

[10330]



In unserem Verlage erscheint:

## Otto Erich Hartleben, Hanna Jagert.

Ein modernes Schauspiel.

Eleg. geh. 2 M ord.

„Hanna Jagert“ war von der Berliner  
Polizei für die Aufführung verboten und  
ist nunmehr im Prozeßweg für die Bühne  
frei gegeben. Das Stück wird großes  
Interesse erregen, besonders aus Anlaß  
der demnächstigen Aufführung am Berliner  
Lessing-Theater.



Ferner erscheint:

## Maurice Maeterlinck Prinzeß Maleine.

Drama. Eleg. geh. 2 M ord.

Der belgische Dichter wird hier zum  
ersten Male mit einer großen Dichtung in  
die deutsche Litteratur eingeführt.

Beide Novitäten sind für Freunde der  
modernen Litteratur höchst wichtig.

**Bezugs-Bedingungen:**

25% in Rechnung.

33 1/3 % bar und 9,8 Expl.

Hochachtungsvoll

Berlin W. S. Fischer, Verlag.

[3398] Bei Unterzeichnetem befindet sich unter  
der Presse:

## Giacomo Perini's Schweizerzuckerbäcker

oder

genaue Unterweisung zur Anfertigung aller  
in der

**Conditorei**

vorkommenden Arbeiten, insbesondere aller  
feinen Torten, Kuchen, Charlotten, Puddings,  
Crèmes, Gelées, Biscuits, Makronen, Merin-  
guen, Theebackwerke, Patelettes, Confecte,  
Tafelaufsätze, Pasteten mit Fleisch, und  
Verschiedenes mehr.

Ferner:

genaue Beschreibung über Herstellung aller  
Sorten Limonaden, Bavaroisen, Orgeaden, der  
beliebtesten kalten und warmen Getränke,  
der gefrorenen Sorbets u. Gramoladen, der  
feinsten französischen Liköre, Ratafias, der  
Chocoladen, der Farbtinkturen, der Syrupe  
etc., nebst einer Anleitung zur Darstellung  
engl. Biscuits (im Ganzen über 1000 Rezepte).

**Fünfte**

gänzlich umgearbeitete u. vermehrte Aufl.,  
herausgegeben von

**Philipp Born,**

praktischer Conditior, Verfasser verschiedener  
Conditoreiwerke.

Mit 24 Tafeln Abbildungen.

(Preis ca. 5 M.)

Ich ersuche zu verlangen.

Weimar, Anfang März 1893.

Bernh. Friedr. Voigt.

[10362] Anfang März d. J. erscheint bei uns

## Friedrich Nietzsche.

Ein psychologischer Versuch

von

## Wilhelm Weigand.

Preis 2 M ord., 1 M 50 S netto.



Der Verfasser hält sich in seiner ge-  
drängten und eindringlichen psychologischen  
Analyse durchaus an die Schriften Nietzsches  
selbst, als an die besten Dokumente, die  
uns über das Wesen dieses eigentümlichen  
Geistes Aufschluss zu geben vermögen. Un-  
bekümmert um die Tagesmeinungen und  
Fehden seiner Anhänger und seiner Gegner,  
sucht er die allmähliche Entstehung und  
meist kurze Dauer der Seelenzustände des  
Denkers, dessen trauriges Geschick die all-  
gemeinste Aufmerksamkeit erregt hat, zu  
verfolgen und zu erklären.

München, Ende Februar 1893.

**Hermann Lukaschik**

G. Franz'sche Hofbuchhandlung.